

Come fare un DOLCE

Leitfaden zum Digital Object Learning Centre

Stand: 20.03.2024

Inhalt

Präambel	3
DOLCE?! Beschreibung und Ziele	3
Ziele	3
Zielgruppe	3
Konzept	3
Barrierefreiheit	4
Lizenzen und Rechtliches	4
Voraussetzungen	5
Voraussetzungen bei Studierenden	5
Voraussetzungen bei Lehrenden	5
Moodle-Kenntnisse	5
CODA-Kenntnisse	6
Videodreh- und Schnitt	6
Erklärung zu bereitgestelltem Material	7
Englischsprachige Inhalte	7
Videos	7
Logos und Template	7
Vokabular und erklärungsbedürftige Begriffe	8
Aufbau der Lehrveranstaltung	8
Moodle	9
Administration	9
Allgemeiner Bereich	10
DOLCE-Einheiten	11
CODA	11
Struktur	12
Objekttypen und Masken	12
Pools	12
Listen	13
Rechtemanagement	14
Accounts freischalten	15
Module und Themen	15
Module allgemein	15
Hinweise zu spezifischen Modulen	16
Challenges	18
Bewertungsgrundlage	18
Zertifikat und Workflow für Bewertungen	19
Erfahrungen und Fallstricke	19
Kontakt	20

Präambel

DOLCE?! Beschreibung und Ziele

Im Umgang mit universitären Sammlungen halten immer stärker **digitale Methoden** Einzug: Sowohl in der Erschließung von als auch in der Forschung mit Objekten. Unweigerlich bedeutet dies auch **Veränderungen für die objektgestützte Lehre**: Es bedarf der Vermittlung von neuen Kompetenzen, um sich in der Vielzahl von Herangehensweisen, Tools und Infrastrukturen zurechtzufinden. Mit dem **DigiTeLL-Partnership DOLCE** wurde das Digital Object Learning Centre aufgebaut: eine **Selbstlernplattform auf Moodle**, mit der Studierende Kompetenzen in der digitalen Arbeit mit Sammlungen erwerben können.

Ziele

Im Fokus steht der Umgang mit der 2023 an der GU geschaffenen zentralen Infrastruktur für die Frankfurter Universitätssammlungen: die **Sammlungsdatenbank CODA**. In praxisnahen Modulen werden nicht nur **Kompetenzen in der Nutzung der Datenbank**, etwa das Recherchieren oder das Anlegen von Datensätzen, vermittelt, sondern auch **zugrundeliegende Konzepte** wie Normdaten und weiterführende Aspekte, etwa zum ethischen Umgang mit Daten. Dabei können die Teilnehmenden auch selbst von Beginn an das Gelernte in der Datenbank ausprobieren - auch das Anlegen von Datensätzen. Die Module sind dabei niedrigschwellig und kleinschrittig aufgebaut, sodass Personen mit unterschiedlichen Lerngewohnheiten gleichermaßen teilnehmen können. Am Ende des Kurses steht der Erhalt eines Zertifikats, welches die erworbenen Kompetenzen nachweist.

Zielgruppe

DOLCE richtet sich an **alle Fächer, in denen (digitale) Sammlungs- und Objektkompetenzen eine Rolle spielen**. Besonders geeignet ist es sicherlich in jenen Instituten, die selbst über eine Sammlung verfügen und im besten Fall auch bereits einige Objekte in CODA erfasst haben. Aber auch Fächer, bei denen die Arbeit mit "fremden" Beständen eine Rolle spielt, können (zumindest Teile) von DOLCE sehr gut einsetzen. DOLCE wurde in einem Seminar der vorderasiatischen Archäologie erstmalig erprobt, weshalb derzeit viele Beispiele auf dieses Fach zugeschnitten sind.

Konzept

Die erarbeiteten Kurs-Inhalte sind als Bausteine konzipiert. Sie können beliebig kombiniert, umgestaltet und ergänzt werden (siehe auch Abschnitt „Lizenzen und Rechtliches“). So lässt sich der Kurs auch leicht durch fachspezifische oder persönliche Beispiele ergänzen.

DOLCE ist **grundlagenorientiert** und kann im Studienverlauf frei platziert werden. Er baut nicht auf anderen Veranstaltungen auf. Der Kurs ist so konzipiert, dass er **ohne Vorkenntnisse** im Bereich der digitalen Sammlungsarbeit oder Datenbanken absolviert werden kann. Zur besseren Vermittlung wurden komplexe Konzepte deshalb zum Teil vereinfacht. Mit der Bereitstellung von zusätzlichem Material in den sog. **Supplements** (siehe unten) wird aber immer auch die Möglichkeit eröffnet, tiefer in das Thema einzusteigen.

Come fare un DOLCE: Leitfaden zum Digital Object Learning Centre

Wir haben uns bewusst für eine **Dualität von Text und Video** entschieden. Das heißt, jedes Tutorial existiert inhaltsgleich als Text als auch als Video, wodurch unterschiedliche Lerngewohnheiten bedient werden. DOLCE funktioniert aber auch ganz ohne Video.

DOLCE folgt dem Prinzip des **kompetenzorientierten Prüfens**. Die Teilnehmenden wenden während Modul-Prüfungen, sogenannten Challenges, das Erlernte direkt in der Umgebung an, in dem es auch in den Tutorials vermittelt wurde. Hieraus ergibt sich im Sinne **des Constructive Alignment** eine enge Verzahnung zwischen vermittelten Kompetenzen und Prüfung. Nach Einreichen der Lösung und deren Überprüfung wird ein **Zertifikat** zum jeweiligen Inhalt freigeschaltet.

Barrierefreiheit

In der Entwicklung von DOLCE haben wir uns darum bemüht so barrierearm wie möglich zu sein und die Diversität der Zielgruppe im Blick zu haben. Dies spiegelt sich vor allem in folgenden Aspekten wider:

- DOLCE ist als **bite-sized learning** konzipiert. Die Studierenden können grundsätzlich selbst entscheiden, in welchem Tempo und in welcher Zeitspanne sie DOLCE absolvieren (ob sie sich jeden Tag 15 Minuten Zeit nehmen oder lieber einmal einen ganzen Tag). Dies soll verschiedene Lerntypen, Persönlichkeiten und Lebensrealitäten berücksichtigen.
- Um Studierenden, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, die Teilnahme an DOLCE zu erleichtern, gibt es den Kurs auch in **englischer Übersetzung**.
- DOLCE folgt dem **Zwei-Sinne-Prinzip**. Wir setzen also nicht nur auf Texte, sondern haben zu allen Modulen Videos mit Tonspur, bei denen es wiederum immer auch Untertitel gibt.
- DOLCE ist **tauglich für Screenreader**, u.a. sind zu allen relevanten grafischen Inhalten immer Alt-Texte vorhanden, Moodle und Datenbank erfüllen den WCAG 2.1-Standard.
- Trotzdem funktioniert die Arbeit mit Datenbanken vor allem auf der visuellen Ebene, weshalb **Barrieren für Personen mit Sehbeeinträchtigungen** sicher noch vorhanden sind und sich auch nicht ganz vermeiden lassen. Ggf. lässt sich dies aber auch **in der Lehrveranstaltung reflektieren**.

Lizenzen und Rechtliches

Sämtliche in DOLCE aufbereiteten Inhalte (Videos, Text-Tutorials, Challenges und Übungen) sind zunächst für die **Verwendung und Bearbeitung innerhalb der Goethe-Universität freigeben**. Nach Überarbeitung der Inhalte im Rahmen der Folgeförderung ist eine Freigabe als Open Educational Resources vorgesehen.

Bei Wiederverwendung des Kurses oder einzelner Elemente ist **analog zur Creative Commons-Lizenz CC-BY-SA-NC 4.0** eine Nennung der Sammlungskoordination in Form des folgenden Satzes erwünscht:

*Entwickelt von der Sammlungskoordination der Goethe-Universität
(sammlungen.uni-frankfurt.de) im DigiTeLL-Partnership „DOLCE“.*

Diese Nennung sollte mindestens einmal im Moodle-Kurs auftauchen, etwa in der Beschreibung oder im allgemeinen Bereich. Die bearbeiteten Inhalte sollten zudem ausschließlich **unter der gleichen Lizenz** zur Verfügung gestellt werden. Eine kommerzielle Verwendung ist ausgeschlossen.

Come fare un DOLCE: Leitfaden zum Digital Object Learning Centre

Hinweis: An einigen Stellen, insbesondere in den Tutorials „Fachdatenbanken“ und „Mit Daten umgehen“ sowie „Präsentieren und visualisieren“ werden im Sinne von Bildzitierten Webseiten behandelt, die ggf. anderen rechtlichen Einschränkungen unterliegen.

Die im Recherchepool von CODA befindlichen Datensätze sowie Digitalisate... [folgt].

Das DOLCE-Logo und die Templates für grafische Inhalte, die über NextCloud zugänglich sind, wurden von den Gestalterinnen Michaela Lautenschlager (michiinjapan.de) und Janina Kürschner entwickelt. Die Nutzung unterliegt... [folgt]

Die inhaltliche Verantwortung für die im Rahmen der Lehrveranstaltung durch die Kurs-Teilnehmenden generierten Daten in CODA liegt allein bei der Kursleitung. Rechtswidrige, hetzerische und diskriminierende Inhalte müssen nach Bekanntwerden umgehend durch die Kursleitung entfernt werden. Die Sammlungscoordination übernimmt keinerlei Haftung und behält sich vor, Personen, von denen diese Inhalte hochgeladen wurden, zu sperren bzw. juristische Schritte zu unternehmen.

Voraussetzungen

Voraussetzungen bei Studierenden

Auch wenn DOLCE als grundlegender Einstieg in die digitale Sammlungsarbeit angelegt ist, gibt es natürlich einige Voraussetzungen auf Seiten der Studierenden.

- Es sind **keine Vorkenntnisse** im Umgang mit Datenbanken o.ä. notwendig. Welche fachspezifischen Vorkenntnisse im Studienfach nötig sind, liegen im Ermessen der Lehrenden.
- Da DOLCE und CODA webbasiert funktionieren, braucht es einen **Internetzugang**. Entsprechend sind grundlegende Kompetenzen im Umgang mit Computern, Web-Browsern und Microsoft Office. Sollten hier keine Vorkenntnisse vorhanden sein, kann auf Schulungsangebote der Universität zurückgegriffen werden.
- Für eine sinnvolle Bearbeitung von DOLCE braucht es einen **Laptop oder Desktop-PC**. Tablet und Smartphone allein sind nicht ausreichend. Sollten diese Geräte nicht vorhanden sein, müssten Leihcomputer oder die Arbeitsräume der Universität in Anspruch genommen werden.
- Um sich die Videos anschauen zu können, ist Ton von Vorteil. Da alle Videos aber Untertitelt sind, ist es nicht zwingend erforderlich.
- Ein **Sprachniveau in Deutsch oder Englisch** auf dem Niveau von C1 ist vorteilhaft.

Voraussetzungen bei Lehrenden

Moodle-Kenntnisse

Grundlegende Kenntnisse in der **Anwendung von Moodle** sind für die Weiternutzung von DOLCE elementar. Benötigte Kenntnisse umfassen u.a.

- Verwalten von Teilnehmer*innen und Zugangsberechtigungen
- Bearbeitungsmodus für Kursinhalte
- Beurteilung von Tests
- Zertifikate mit dem Zertifikat-Modul erstellen und bearbeiten

Come fare un DOLCE: Leitfaden zum Digital Object Learning Centre

- Anlegen von interaktiven Elementen mit H5P
- Bereitstellen von Videos mit MediaSite

Schulungsangebote und weitere Informationen zu Moodle erhalten Sie hier:

- Workshops von studiumdigitale: <https://anmeldung.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/workshopreihe/>
- Moodle bei Lehre virtuell/Know How: <https://lehre-virtuell.uni-frankfurt.de/knowhow/moodle/>

CODA-Kenntnisse

CODA ist auf der Software fylr aufgebaut. Die Durchführung setzt ein **erweitertes Verständnis der Struktur und Oberfläche von fylr**, insbesondere der Recherche-Ansicht und der Eingabemaske, voraus. Zum Aufbau dieser Kompetenzen ist es vorteilhaft, vor der Durchführung der Lehrveranstaltung **selbst den DOLCE-Kurs zu absolvieren**. Daneben existieren verschiedene weitere Angebote zur Wissensvermittlung:

- Offizielle Dokumentation von fylr (englisch, im Aufbau): docs.fylr.io/
- Offizielle Dokumentation der Vorgängersoftware easyDB: docs.easydb.de/
- Angebote der Sammlungscoordination
 - Dokumentation zu CODA (im Aufbau)
 - Schulungen (vorerst nach Anfrage)
 - Maker Space (im Aufbau)

Es wird darum gebeten, in der Planung der Lehrveranstaltung **frühzeitig mit der Sammlungscoordination in Kontakt zu treten**. Support und Beratung zu CODA sowie die Vereinbarung von Schulungen erfolgt über die E-Mail-Adresse coda@ub.uni-frankfurt.de. Zur Freischaltung eines Accounts für CODA siehe Abschnitt *Workflow Accounts freischalten*.

Trouble-Shooting

Sollten während der Benutzung von CODA im Verlauf der Lehrveranstaltung Fehler oder Probleme auftauchen, die eigenständig nicht gelöst werden können, kann sich an coda@ub.uni-frankfurt.de gewendet werden. Ein Ticket-System für Supportanfragen ist im Aufbau.

Videodreh- und Schnitt

Sollte das Video-Material zum Kurs ergänzt werden, werden entsprechende **Fertigkeiten im Umgang mit Broadcasting-Tools** (z.B. OBS) wie auch **Videoschnitt-Software** (Kdenlive, Da Vinci Resolve, Adobe Premiere Pro) benötigt. Alternativ kann das Tool **MediaSite** (<https://video01.uni-frankfurt.de/Mediasite>) eingesetzt werden, welches auch zum Bereitstellen der Videos in Moodle verwendet wird. Hierzu existieren Informations- und Schulungsangebote an der Uni:

- Wiki Medienproduktion bei Lehre virtuell: <https://lehre-virtuell.uni-frankfurt.de/knowhow-kategorien/Medienproduktion/>

Come fare un DOLCE: Leitfaden zum Digital Object Learning Centre

- Wahlmodul "Medienproduktion" in der eLearning-Workshopreihe von studiumdigitale: https://www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/58727581/Open_Educational_Resources_Finde_Nutzen_Produzieren

Erklärung zu bereitgestelltem Material

Englischsprachige Inhalte

Große Teile der DOLCE-Inhalte sind auch englischsprachig aufbereitet:

- Allgemeine Oberfläche von DOLCE (allgemeiner Bereich, Titel der Kacheln etc.) sowie Challenges werden anhand der Browsersprache passend auf Deutsch oder Englisch angezeigt bzw. kann durch die Teilnehmenden selbst umgestellt werden (mehr zur Herangehensweise hier: https://docs.moodle.org/19/en/Multi_language_content)
- Englischsprachige Videos und englische Text-Tutorials finden sich im Moodle-Kurs in separaten Kacheln unterhalb der deutschsprachigen Module. Ausgenommen sind jedoch Screenshots und die gezeigten Oberflächen in den Videos. Die Lehrenden können selbst entscheiden, ob sie die Inhalte im Kurs als eigene Kacheln oder gemeinsam mit den deutschsprachigen Inhalten platzieren.
- Zu Supplement und Übungen liegen bislang leider noch keine englischen Versionen vor. Diese werden im Zuge der Projektverlängerung erarbeitet.
- Die Oberfläche der Datenbank wie auch viele Metadaten liegen auf Englisch vor, ausgenommen hiervon sind jedoch bislang die Objektitel und Freitextbeschreibungen in den Datensätzen. Diese werden jedoch kontinuierlich durch die Sammlung übersetzt.

Videos

Im NextCloud-Ordner finden sich die Video-Tutorials als Gesamtdatei sowie in dekonstruierter Form:

- Einzelne Themen-Sequenzen der Videos
- Separate Audiospuren auf Deutsch und Englisch
- Die grafischen Elemente der Videos (Zwischeneinblendungen, Overlays) im .pptx-Format
- Untertitel auf Deutsch und Englisch im .srt-Format

Die Videoinhalte können beliebig zusammengesetzt oder durch andere eigene Clips ergänzt/ersetzt werden.

Logos und Template

Der NextCloud-Ordner mit den ergänzenden Materialien enthält zudem

- ein Template für die Teil-Zertifikate
- ein Template für das Gesamtzertifikat
- ein neues DOLCE-Design mit Logo und einheitlichem Template zum Erstellen von Grafiken oder Zwischensequenzen in den Videos (folgt)

Vokabular und erklärungsbedürftige Begriffe

Gerade im Umgang mit CODA tauchen einige Begriffe auf, die vor allem durch den Software-Anbieter definiert sind und bestimmte **Strukturen innerhalb der Datenbank** bzw. Software beschreiben. Darüber hinaus werden im Kurs Konzepte aus digitaler Arbeit mit Sammlungen, Forschungsdaten, Digital Humanities und weitere verwandte Bereiche vermittelt. Für all diese Begriffe existiert ein **Glossar im allgemeinen Bereich des Moodle-Kurses**, das stellenweise auch auf andere Ressourcen verweist. Einige der Begriffe mit Bezug zur Software werden auch im Abschnitt "CODA" dieses Leitfadens erklärt.

Aufbau der Lehrveranstaltung

DOLCE ist als Selbstlernkurs konzipiert und kann insofern grundsätzlich auch unabhängig von einer Lehrveranstaltung funktionieren: etwa als Fort- oder Weiterbildung im Rahmen einer Hilfskrafttätigkeit, Promotion oder ähnlichem. Der Kurs dient auch der **Unterstützung der Lehrenden**, die selbst Kompetenzen im digitalen Bereich aufbauen möchten.

Trotzdem eignet sich DOLCE auch insbesondere als **Teil einer Lehrveranstaltung**. Hier sind sehr unterschiedliche Durchführungsszenarien und Veranstaltungsformate denkbar:

- DOLCE lässt sich als Teil einer wöchentlich stattfindenden Lehrveranstaltung einbauen.
- DOLCE kann auch als "Selbstlerneinheit" bei einem Blockseminar fungieren.
- DOLCE kann im Rahmen eines Tutoriums eingebettet werden.

Sehr gut lässt sich DOLCE in Bezug setzen zu den **Methoden-Modulen** innerhalb der Studiengänge, ist aber nicht hierauf beschränkt. Wo und wie sich die Inhalte in den einzelnen Fächern am besten platzieren lassen, können Sie für Ihr Fach am besten entscheiden!

Folgende Erfahrungen aber können wir aus unserer ersten Erprobung mitgeben:

- Die Gruppengröße ist grundsätzlich variabel, unsere Erprobung fand in kleinerem Seminarrahmen (14 Personen) statt. Von DOLCE aus gibt es hier keine Beschränkungen. Allerdings sollten die eigenen **zeitlichen Kapazitäten für die Bewertungen der Challenges** bedacht werden und hier ggf. zusätzliche Unterstützung in Form von Tutor*innen etc. hinzugeholt werden.
- **Damit DOLCE gut funktioniert muss es wirklich Teil der Lehrveranstaltung sein!**
 - Wir empfehlen sehr stark, DOLCE innerhalb der Lehrveranstaltung regelmäßig zu thematisieren und Raum für Rückfragen zu lassen.
 - Es braucht eine Kontaktperson für die Studierenden (bei Rückfragen und Co)
 - Es braucht Zeit (innerhalb der Sitzungen der Lehrveranstaltungen), aber auch für Korrektur der Challenges etc.
 - Insbesondere die Reflexionsanteile von DOLCE funktionieren besser, wenn sie innerhalb der Sitzungen thematisiert und begleitet werden.
 - DOLCE braucht entsprechende Stellung als Prüfungsleistung und nicht Zusatzleistung „oben drauf“. Das heißt auch, dass für DOLCE andere Prüfungsleistungen entsprechend zurückgefahren werden sollten.
- Tutor*innen sind für die Durchführung von DOLCE nicht zwingend notwendig, können aber sehr hilfreich sein (siehe Zeitfaktor).

Come fare un DOLCE: Leitfaden zum Digital Object Learning Centre

Im DOLCE-Kurs sprechen wir die Teilnehmenden mit "**Du**" an. Dies soll die Niedrigschwelligkeit des Angebotes betonen und Hürden abbauen. Dies muss natürlich keine Auswirkungen auf die restliche Lehrveranstaltung haben. In unserer Erprobung liefen "Du" und "Sie" unproblematisch nebeneinander.

Moodle

Der Moodle-Kurs ist der zentrale Baustein von DOLCE. In diesem sind alle Lerninhalte aufbereitet und er ermöglicht die digitale Kommunikation zwischen den Teilnehmenden untereinander, wie auch zwischen Teilnehmenden und Kursleitung. Es ist ratsam, im Rahmen der Lehrveranstaltung nicht mehrere Online-Kursräume zu verwenden, sondern diese im Moodle-Kurs zu bündeln.

Der Moodle-Kurs ist in zwei Bereiche geteilt: Einen **allgemeinen Bereich** mit ergänzenden Informationen zu den Kursinhalten und verschiedenen Kommunikationswegen sowie den **Inhaltsbereich mit den DOLCE-Einheiten**. Nähere Informationen zu den einzelnen Kursinhalten finden sich im Abschnitt "Themen und Struktur". Der Kurs ist standardmäßig im Kachelformat angelegt, dies lässt sich jedoch in den Kurseinstellungen ändern. Alle Elemente in den Bereichen können beliebig aktiviert und deaktiviert werden.

Administration

The image contains two screenshots of the Moodle DOLCE course administration interface. The left screenshot shows the course overview page with the breadcrumb 'Startseite / Meine Kurse / DOLCE' and a green box around 'Teilnehmer/innen' in the navigation menu, labeled '2)'. The right screenshot shows the 'Eingeschriebene Nutzer/innen' page with a green box around 'Einstellungen' in the navigation menu, labeled '3)'. Both screenshots have a green box around 'DOLCE' in the breadcrumb, labeled '1)'.

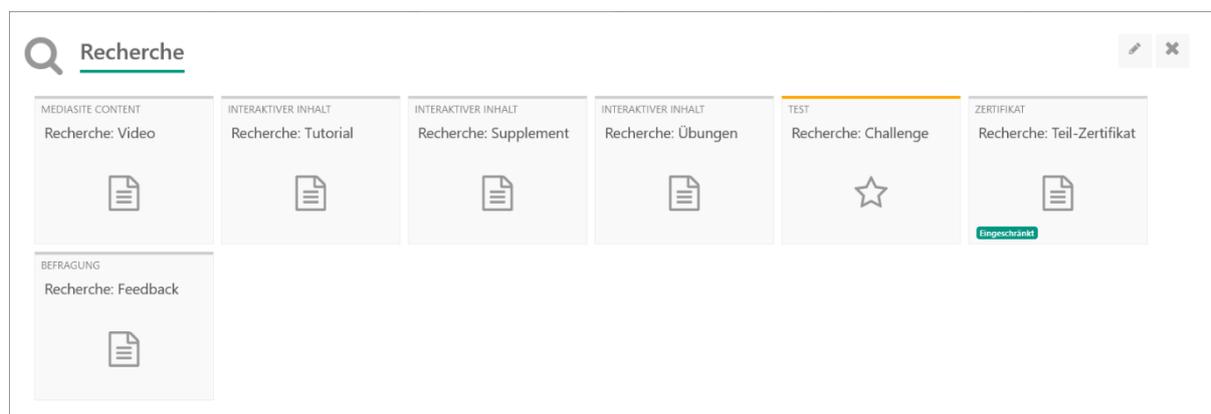
Um eine bessere Darstellung der Kursinhalte zu ermöglichen, wird die **Seitenleiste mit den Schaltflächen zur Administration standardmäßig nicht angezeigt**. Mit einem Klick auf "**Meine Kurse**" in den Breadcrumbs lässt sich das Menü "Teilnehmer/innen" aufrufen, in welchem auch die Kurseinstellungen in der Seitenleiste zugänglich sind (siehe Screenshots). Sollten weitere Personen Teil der Kursleitung sein, kann diesen im Menü "Teilnehmer/innen" die Rolle "**Coach**" zugewiesen werden.

Allgemeiner Bereich

ELEMENT	ERKLÄRUNG
FORENBEREICH	<p>Hier befinden sich verschiedene Austauschplattformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ankündigungen: Nur Kursleitung kann Themen erstellen, Teilnehmende können kommentieren ▪ Studis-für-Studis: Explizit für den Austausch der Teilnehmenden untereinander gedacht ▪ Fragenforum DOLCE/CODA: Dafür gedacht, dass inhaltliche Fragen nicht privat per Nachricht, sondern öffentlich einsehbar gestellt werden ▪ Evaluation: Hier findet sich ein Fragebogen zur Evaluation des gesamten Kurses inkl. Fragen zu digital literacy, kann auch an mehreren Messzeitpunkten verwendet werden
KURSBEGLEITENDE HILFE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Link zur Datenbank: Hiermit gelangt man direkt zu CODA ▪ FAQ: Zur Beantwortung allgemeiner Fragen zu den Kursmodalitäten, insbesondere der Studienleistung, sollte daher unbedingt von der Kursleitung angepasst werden ▪ Feldkatalog zu CODA: Alle Felder des Datenmodells in CODA (Achtung: Das Datenmodell wird ständig leicht angepasst!) ▪ Ein Glossar mit relevanten Begriffen zur Struktur der Datenbank wie auch der digitalen Sammlungsarbeit und angrenzenden Bereichen, welche im Kurs behandelt werden ▪ Suchoperatoren: Eine Übersicht mit Operatoren, die für die Recherche in CODA verwendet werden können (v.a. für das Modul "Recherche" relevant) ▪ Übersicht CC-Lizenzen: Eine Übersicht über verschiedene Creative Commons-Lizenztypen (v.a. für Modul "Fachdatenbanken" relevant) ▪ Freischaltung Gesamt-Zertifikat: Hier können die Teilnehmenden die Teilzertifikate hochladen, welche dann von der Kursleitung eingesehen werden. Nach erfolgreicher Prüfung erhalten die Teilnehmenden hier auch direkt das Gesamtzertifikat zum Herunterladen.
KONTAKT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprechstunde: Hier können Studierende Termine zu individuellen Sprechstunden mit der Kursleitung vereinbaren (Achtung: Bislang nicht bekannt, wie sich die Terminauswahl an den persönlichen Kalender koppeln lässt, daher aufpassen bei der Terminvergabe!) ▪ Chat: Über eine Moodle-internen Chat können die Teilnehmenden zu einem festen Zeitpunkt (bislang donnerstags von 10.00-10.30 Uhr) Kontakt mit der Kursleitung aufnehmen ▪ Bug-Report: Ein Forum, in dem Teilnehmende öffentlich sichtbar Fehlermeldungen, insbesondere zu CODA, mitteilen können

Hinweis: Der Allgemeine Bereich kann über die X-Schaltfläche eingeklappt werden, sodass nur die Themenmodule sichtbar sind.

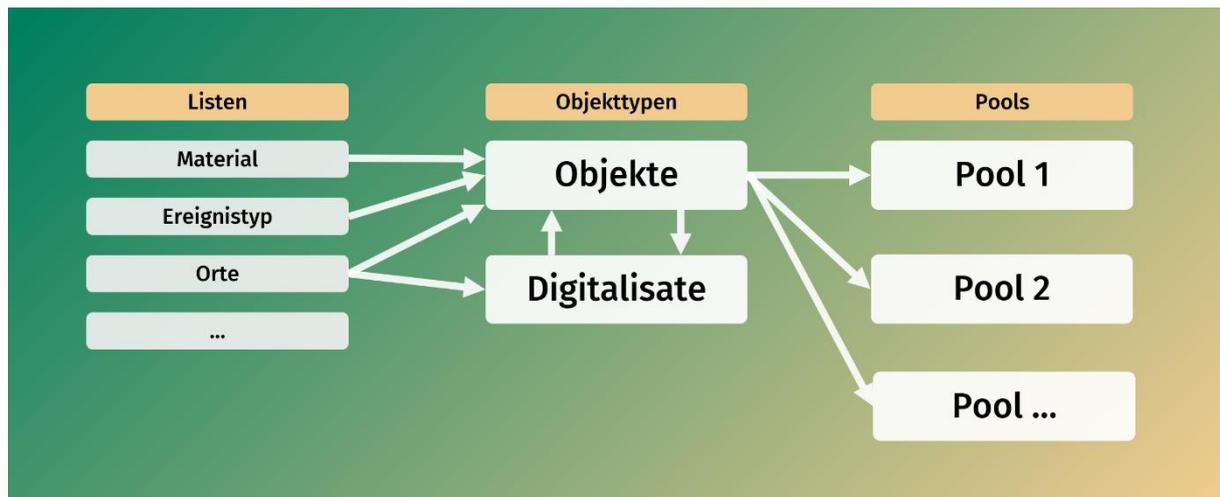
DOLCE-Einheiten



ELEMENT	ERKLÄRUNG
VIDEO(-TUTORIAL)	Die Lerninhalte des Kurses in Form eines Videos, unterteilt in einzelne Kapitel und mit Untertitel aufbereitet. Die Videos werden über MediaSite bereitgestellt.
TEXT-TUTORIAL	Hier sind die Lerninhalte kapitelweise als Text und mit Screenshots bzw. Grafiken aufbereitet. Die Tutorials wurden als Interactive Book mit dem Modul H5P erstellt.
SUPPLEMENT	Im Supplement sind für Interessierte ergänzende Informationen (Webseiten, externe Lernressourcen, Aufsätze etc.) zu den jeweiligen Modulinhalten aufbereitet, die nicht relevant für die Challenge sind. Teilweise finden sich hier auch Links zu Testdatensätzen.
ÜBUNGEN	Die Übungen sind nicht verpflichtend, sondern dienen der Festigung des Gelernten, etwa mit Multiple Choice-Aufgaben oder interaktiven Elementen, bei denen z.B. Funktionen bestimmten Schaltflächen in CODA zugewiesen werden sollen. Die Übungen sind als Interactive Book mit dem H5P-Modul erstellt und werden automatisiert ausgewertet, Feedback an die Teilnehmenden erfolgt unmittelbar.
CHALLENGE	Die Challenges stellen den Abschluss des Moduls dar und prüfen die vermittelten Kompetenzen. Näheres im Abschnitt "Challenges".
TEIL-ZERTIFIKAT	Nachdem die Challenge als Bestanden bewertet wurde, erhalten die Teilnehmenden automatisch ein Teil-Zertifikat, welches sie für das Gesamt-Zertifikat nachweisen müssen. Näheres im Abschnitt "Zertifikate und Workflow für Bewertungen"
FEEDBACK	Hier können Teilnehmende auf Likert-Skalen sowie mit Freitext Rückmeldung zu den spezifischen Modulen geben. Das Feedback ist anonymisiert.

CODA

In diesem Abschnitt erläutern wir wichtige Dinge im Umgang mit CODA. Wenn Sie noch nie mit CODA gearbeitet haben, empfehlen wir Ihnen, dass Sie den **DOLCE-Kurs erst einmal selbst** machen. Danach erklären sich viele Dinge, die wir hier beschreiben, von selbst. Wenn Sie sich (auch ohne den DOLCE-Kurs) CODA einmal genauer anschauen wollen, dann melden Sie sich gerne bei uns. Wir richten Ihnen dann einen entsprechenden Account ein.



Struktur

Objekttypen und Masken

In CODA können mehrere Typen von **Entitäten (auch Objekttypen genannt)** erfasst werden, die für DOLCE relevanten sind dabei **Objekte** und **Digitalisate**.

- **Objekte:** Hauptsächlich die (in den Sammlungen) physisch vorhandenen Gegenstände
- **Digitalisate:** Digitale Repräsentationen (Bilder, Audiodateien, 3D-Digitalisate) zu den Objekten (im Falle von audiovisuellen Medien und born digitals ist hier eine Zuordnung spannend.)

Für die Objekttypen existieren jeweils eigene **Datenmodelle** (genauere Informationen finden sich im Modul "Datenbank 101"), die **Felder für Metadaten** enthalten. Die Datenmodelle werden für die Anzeige und Bearbeitung von Datensätzen in Form sog. **Masken** aufbereitet, mit denen ein bestimmter Umfang und eine bestimmte Anordnung/Gestaltung der Felder definiert werden kann. Für den DOLCE-Kurs ist als Standard für Objekte die Maske "objects__dolce" definiert. Falls für die Durchführung des Kurses weitere Felder bzw. eigene Masken notwendig sind, bitten wir um Kontaktaufnahme.

Pools

CODA ist in sog. **Pools** strukturiert, in denen Objekt-Datensätze einer bestimmten Sammlung bzw. einem bestimmten Projekt zugeordnet werden. Somit wird auch die Sichtbarkeit der Datensätze reguliert, sofern nicht explizit freigegeben, sind Datensätze nur für dafür zugriffsberechtigte Rechtegruppen (siehe "Rechtegruppen") einsehbar. Für DOLCE existieren zwei Pools:

- **Recherchepool:** Für diesen Pool haben die Teilnehmenden Lese-Rechte. Im Pool ist ein Grundstock an ca. 70 Datensätzen aus der vorderasiatischen Archäologie vorhanden (v.a. für Recherche geeignet), der auch in den DOLCE-Modulen behandelt wird.
 - Der Pool kann durch die Kursleitung selbständig mit Datensätzen ergänzt werden. Beachten
 - Nach Absprache mit der Sammlungskoordination lassen sich auch fachspezifische Unterpools ergänzen.
 - Über die Vergabe des Tags "DOLCE-Objekt" (auswählbar nur in der Bearbeitungsansicht eines Datensatzes) können einzelne Objekte im Recherchepool für die Teilnehmenden

Come fare un DOLCE: Leitfaden zum Digital Object Learning Centre

zum Bearbeiten freigegeben werden. Dies ist notwendig, wenn diese bidirektionale Verknüpfungen mit Objekten aus dem Testpool anlegen sollen (wie im Modul "Objekte anlegen III"), andernfalls erscheint eine Fehlermeldung.

- **Testpool:** Hier können die Teilnehmenden selbständig Datensätze anlegen und Digitalisate hochladen
 - Die Kursleitung hat Lesen- und Schreibzugriff auf alle Datensätze im Testpool
 - Wichtig: Als Unterpool existiert ein Foto-Pool zum Hochladen der Digitalisate. Aktuell sind die hochgeladenen Dateien für alle Teilnehmenden sichtbar.

Listen

Neben den Objekttypen existieren sog. Listen, die als Vokabulare **standardisierte Informationen** enthalten und an verschiedenen Stellen (Orte, Schlagworte, Material, Typ-Beschreibungen etc.) **in den Objektdatensätzen referenziert** werden können. Einige der Listen sind gesperrt und lassen sich nur durch die CODA-Gesamtadministration ergänzen (hier bitten wir um Kontaktaufnahme). Das Anlegen von Listeneinträgen wird im DOLCE-Modul "Objekte anlegen II" erläutert.

Folgende Listen lassen sich durch die Kursleitung ergänzen bzw. bearbeiten:

- Botanischer Name
- Epoche
- Gruppen
- Institutionen
- Maße: Standardformate
- Objektgattung
- Orte
- Personen*
- Referenzen und Quellen*
- Schlagwörter
- Sprachen

*Die Listen zu Personen bzw. Referenzen und Quellen sind **poolspezifisch**. Entsprechende Einträge sind nicht frei einsehbar, sondern, analog zu den Objekten und Digitalisaten, nur für zugriffsberechtigte Accounts im Pool auffindbar. In Datensätzen, in denen die Einträge referenziert werden, sind die Bezeichnungen der Einträge dennoch einsehbar.

Wichtig! Sollten Sie selbst in freien Listen neue Einträge anlegen wollen, so achten Sie bitte unbedingt auf Folgendes:

- Achten Sie auf passende Begriffe für die Einträge (im Idealfall auch auf Englisch) und überprüfen Sie vorab durch Recherche, dass in der Liste noch keine ähnlichen Konzepte vorhanden sind.
- Viele Listen sind hierarchisch strukturiert. Fügen Sie (wenn möglich) passende übergeordnete Begriffe zu den Einträgen hinzu.
- Sofern vorhanden, sollten in den Listeneinträgen **immer Normdaten referenziert werden!** Informationen dazu finden Sie im DOLCE-Modul "Objekte anlegen II".

Come fare un DOLCE: Leitfaden zum Digital Object Learning Centre

- Größere Mengen an Listeneinträgen können nach Absprache mit der Sammlungskoordination als CSV-Datei importiert werden.

Die Teilnehmenden verfügen nicht über Bearbeitungsrechte in den eigentlichen Listen, jedoch existiert die Liste "**DOLCE: Objektgattungen**" zum Ausprobieren durch die Studierenden, welche auch im Modul „Objekte anlegen II“ behandelt wird.

Rechtemanagement

Als Kursleitung sind Sie Teil der Rechtegruppe "**DOLCE-Admins**". Die Berechtigungen umfassen u.a.:

- Anlegen, Bearbeiten und Löschen von Datensätzen im Recherchepool
- Ansehen und Bearbeiten aller Datensätze (der Teilnehmenden) im Testpool
- Accounts zur Gruppe "DOLCE-Teilnehmende" hinzufügen und entfernen
- Einträge in freien Listen hinzufügen und bearbeiten

Das Hinzufügen von Accounts erfolgt über den Bereich "Rechtemanagement" in CODA. Über den Abschnitt "Benutzer" können Sie bestehende Accounts in CODA der Gruppe "DOLCE-Teilnehmende" zuordnen. Klicken Sie hierzu auf einen Account und anschließend auf den Reiter "Gruppen" im Einstellungen-Panel. Dort können Sie die Gruppe auswählen und anschließend auf "Speichern" klicken.

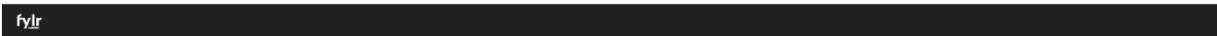
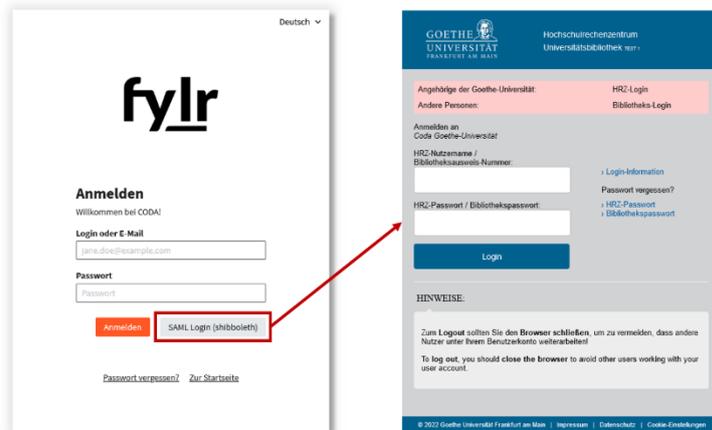
The screenshot displays the CODA user management interface. On the left is a navigation sidebar with options like 'Recherche', 'Listen', and 'Rechtemanagement'. The main area is titled 'BENUTZER' and contains two panels: 'Benutzer' and 'Einstellungen'. The 'Benutzer' panel shows a table with columns for 'Anzeigename', 'Login / Email', 'Typ', and 'ID'. One user is listed: Sebastian Burger, with login '_burger' and ID '29'. The 'Einstellungen' panel has tabs for 'ALLGEMEIN', 'ADRESSE', 'E-MAILS', 'PASSWORTVERWALTUNG', 'GRUPPEN', 'SYSTEMRECHTE', 'BERECHTIGUNGEN', and 'ORCID'. The 'GRUPPEN' tab is active, showing a list of groups with checkboxes. The 'DOLCE-Teilnehmende' group is selected.

Anzeigename	Login / Email	Typ	ID
Sebastian Burger	_burger	easydb	29

Gruppen	Berechtigungen
<input type="checkbox"/>	ABot-Admin
<input type="checkbox"/>	ABot-R
<input type="checkbox"/>	ABot-RW
<input type="checkbox"/>	ABot-RW+
<input type="checkbox"/>	Alto-Admin
<input type="checkbox"/>	Alto-R
<input type="checkbox"/>	Alto-RW
<input type="checkbox"/>	Alto-RW+
<input type="checkbox"/>	Basis-Admin
<input type="checkbox"/>	Basis-R
<input type="checkbox"/>	Basis-RW
<input type="checkbox"/>	Basis-RW+
<input type="checkbox"/>	DOLCE-Admin
<input checked="" type="checkbox"/>	DOLCE-Teilnehmende
<input type="checkbox"/>	Edda-Admin
<input type="checkbox"/>	Edda-R
<input type="checkbox"/>	Edda-RW
<input type="checkbox"/>	Edda-RW+
<input type="checkbox"/>	Knecht Rootrecht
<input type="checkbox"/>	OKA-Admin
<input type="checkbox"/>	OKA-R
<input type="checkbox"/>	OKA-RW
<input type="checkbox"/>	OKA-RW+
<input type="checkbox"/>	System-Admin
<input type="checkbox"/>	testgruppe
<input type="checkbox"/>	testgruppe2
<input type="checkbox"/>	Uni-Login

Come fare un DOLCE: Leitfaden zum Digital Object Learning Centre

Accounts freischalten



Die Accounts in CODA sind mit dem **HRZ-Login** verknüpft. Dafür muss in der Anmeldemaske auf den Button "**SAML-Login**" geklickt werden. Mit der erstmaligen Anmeldung wird automatisch ein Account in CODA erstellt.

Wichtig: Zum Zeitpunkt der erstmaligen Durchführung des Kurses war der Login mit dem HRZ-Account noch nicht möglich. Im Einführungsmodul sowie in Datenbank 101 wird daher beschrieben, dass die Freischaltung für CODA nach Anmeldung in Moodle erfolgt und Zugangsdaten per E-Mail versandt werden. Dies trifft nicht mehr zu!

Module und Themen

Module allgemein

Die DOLCE-Einheiten

 Begrüßung und DOLCE-Vorstellung	 Datenbank 101	 Recherche	 Fachdatenbanken nutzen	 Datensätze anlegen I	 Datensätze anlegen II (mit Normdaten)
 Datensätze anlegen III (mit Daten vernetzen)	 Speichern und Freigeben	 Mit Daten umgehen	 Präsentieren und Visualisieren		

Die bisherigen Themen des Kurses decken unterschiedliche Aspekte der digitalen Arbeit mit Sammlungen und Objekten ab. Die Inhalte sind größtenteils an die **Objektdatenbank CODA** gekoppelt, wodurch eine **Verzahnung von Theorie und Praxis** erfolgen soll: Während zum einen Fertigkeiten zur Handhabung der Datenbank für unterschiedliche Zwecke (Recherche, Erschließung, Export) aufgebaut werden, sollen in dieser Umgebung und durch die direkte Anwendung theoretische Konzepte und vermittelt werden. Zu Beginn der Tutorials werden jeweils kurz die Lernziele des jeweiligen Moduls vermittelt.

Come fare un DOLCE: Leitfaden zum Digital Object Learning Centre

Grob lassen sich die Themen in drei Abschnitte strukturieren:

- **Grundlagen und Orientierung** (Datenbank 101, Recherche, Fachdatenbanken nutzen)
- **Datensätze anlegen** (Datensätze anlegen I-III)
- **Daten nutzen** (Speichern und Freigeben, Mit Daten umgehen, Präsentieren und Visualisieren)

Die Reihenfolge und Auswahl der Module ist gegebenenfalls variabel, jedoch **bauen die Module stellenweise aufeinander auf**, insbesondere bei "Datensätze anlegen". Außerdem ist es ratsam, "Datenbank 101" zu Beginn der Lehrveranstaltung zu platzieren, da hier bedeutende Grundbegriffe und -konzepte vermittelt werden. Es können eigenständig Module ergänzt werden.

Hinweise zu spezifischen Modulen

MODUL	LERNZIELE/INHALT	HINWEISE
DATENBANK 101	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundbegriffe und Konzepte aus der digitalen Arbeit mit Sammlungen erklären und einordnen ▪ Funktionen zum Datensätze und Digitalisate in CODA benutzen ▪ Den Aufbau des Datenmodells in CODA beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Tutorial folgt dem Ansatz, dass nach und nach erklärt wird, was in der Datenbank zu sehen ist, nachdem die Teilnehmenden sich eingeloggt haben. Es wäre jedoch auch denkbar, vom Objekt aus zu denken und zunächst zu erläutern, welche Informationen zu einem Objekt erfasst werden können, um davon ausgehend zum Konzept „Datenbank“ zu kommen ▪ Ebenso lassen sich die Konzepte "Metadaten" und "Felde" noch anschaulicher vermitteln: Etwa mit einem Beispielobjekt und daneben eine Wolke mit Eigenschaften des Objekts (Größe: 8cm, Material: Silber etc.) oder gar anhand einer Person (Alter, Größe etc.)
RECHERCHE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Recherche-, Filter- und Darstellungsoptionen benutzen ▪ Suchoperatoren verstehen ▪ Komplexe Suchanfragen ausführen und optimieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ In der Erprobung sind einige Teilnehmende im ersten Anlauf an dieser Challenge gescheitert, insbesondere die letzte und zweite Aufgabe wurden häufig falsch gemacht. Es wäre außerdem sinnvoll, den Aufgabenumfang zu reduzieren ▪ Da sich der Datenpool kontinuierlich erweitert, kann es zu Diskrepanzen zwischen den in den Tutorials und Lösungsvorschlägen der Challenges angegebenen Suchergebnissen und den tatsächlichen Suchergebnissen

Come fare un DOLCE: Leitfaden zum Digital Object Learning Centre

		<p>kommen. Daher vorab sicherstellen, dass die Inhalte deckungsgleich sein.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Abschnitt zu Recherchetipps sollte überarbeitet bzw. besser an die Inhalte des Moduls angepasst werden.
FACHDATENBANKEN	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Relevante Fachdatenbanken einordnen ▪ Permanent Links erklären ▪ Die Qualität von Datensätzen beurteilen ▪ CC-Lizenzen benutzen und vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Inhalt des Moduls sind relativ Archäologie-spezifisch, u.a. wird die Datenbank Arachne für Archäologische Objekte vorgestellt.
OBJEKTE ANLEGEN I	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Den Aufbau der Eingabemaske in CODA erklären ▪ Die Feldtypen in CODA unterscheiden ▪ Das Anlegen und Bearbeiten von Datensätzen in CODA ausführen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beim Anlegen der Datensätze kann es zu Fehlermeldungen kommen, wenn in den Voreinstellungen nicht die richtigen Felder ausgewählt wurden. Ein Standard-Schema zu den Voreinstellungen befindet sich im Supplement des Moduls.
OBJEKTE ANLEGEN II (MIT NORMDATEN)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Konzept von Normdaten erklären ▪ Die GND zur Recherche von Normdaten benutzen ▪ Das Anlegen von Listeneinträgen ausführen ▪ Listeneinträge mit Normdaten optimieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Thema Normdaten ist von großer Bedeutung, entsprechend sollte es auch eine gewichtige Stellung im Kurs einnehmen, tendenziell noch stärker, als es bislang im Modul der Fall ist. ▪ Bei einer erneuten Durchführung sollten ggf. WikiData und Getty AAT näher behandelt werden.
OBJEKTE ANLEGEN III (MIT OBJEKTE VERNETZEN)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Bedeutung von Ereignistypen im Hinblick auf aktuelle Diskurse erklären ▪ Verschiedene Ereignistypen vergleichen ▪ Eine Objektbiographie realisieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Umfang des Moduls ist recht knapp.
SPEICHERN UND FREIGEBEN	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dateiformate für den Austausch von Daten vergleichen ▪ Tools zum Herunterladen von Digitalisaten und Metadaten benutzen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dieses Modul sollte definitiv mit Laptop/Desktop-PC bearbeitet werden. ▪ Hier hatten einige Teilnehmende technische Probleme beim Erstellen der Share-Links, für was aber auch die unzureichende

Come fare un DOLCE: Leitfaden zum Digital Object Learning Centre

MIT DATEN UMGEHEN	<ul style="list-style-type: none">▪ Mappen zur Freigabe von Datensätzen benutzen▪ Die FAIR-Prinzipien erklären und deren Umsetzung in Portalen prüfen▪ Die CARE-Prinzipien erklären und deren Bedeutung begründen▪ Das Konzept der "sensiblen Objekte" beschreiben und darauf aufbauend Objektdarstellungen entwickeln	<p>Leistung der Endgeräte (insbesondere Tablets) ausschlaggebend sein könnte.</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Hier könnte auch stärker auf NFDI verwiesen werden; eventuell wäre gar eine Teilung des Moduls in Forschungsdaten und CARE/Sensible Objekte sinnvoll.▪ Die FAIR-Prinzipien sind hier im Beispiel der Zugänglichmachung von Objektdaten und weniger aus technischer Perspektive beschrieben.▪ Es ist dringend empfohlen, die Inhalte des Moduls (insbesondere zu CARE-Prinzipien und sensiblen Objekten) außerhalb von DOLCE in der Lehrveranstaltung zu vertiefen, etwa in Diskussionen.
PRÄSENTIEREN UND VISUALISIEREN	<ul style="list-style-type: none">▪ Die Funktionen zum Erstellen von Präsentationen und Datenblättern in CODA benutzen▪ Virtuelle und analoge Ausstellungen unterscheiden▪ Varianten virtueller Ausstellungen beurteilen	<ul style="list-style-type: none">▪ Dieses Modul setzt "Speichern & Freigeben" voraus.▪ Die Gestaltung der Datenblatt-Templates wird kontinuierlich überarbeitet, daher kann es zu Abweichungen von den im Kurs gezeigten Templates kommen.▪ Das Modul kann ggf. um Inhalte ergänzt werden, die stärker auf die Visualisierung von Daten (etwa in Grafiken, interaktiven Dashboards etc.) eingehen.

Challenges

Die Challenges decken alle Themen des Moduls ab und **prüfen die Inhalte nach Möglichkeit direkt in der Umgebung, in der sie gelernt wurden**. Darüber hinaus enthalten sie auch Transfer-Fragen zum Theoriewissen. Die Beantwortung erfolgt dabei in Moodle mit Upload-Feldern (etwa für Datenexporte) oder in Freitextfeldern. Je nach Modul dienen die Freitextfelder auch zum Hinterlegen von Inventarnummern von oder Links zu Datensätzen in CODA, die dann dort von der Kursleitung geprüft werden müssen.

Bewertungsgrundlage

Im Moodle-Kurs finden sich Lösungsvorschläge zu den einzelnen Fragen samt Punkte-Zuweisung in Moodle im Feld "Bewerterinformation" bei den jeweiligen Fragen. Damit eine Challenge als bestanden bewertet wird, mussten die Teilnehmenden bei der erstmaligen Durchführung des Kurses mindestens 85% der Punkte erreichen. **Die genaue Umsetzung der Bewertungen (Fragenumfang, Punktebewertung etc.) liegt jedoch im Ermessen der Beurteilenden.**

Zertifikat und Workflow für Bewertungen

Mit Bestehen jeder der einzelnen Challenges wird im entsprechenden Modul automatisch ein **Teilzertifikat** freigeschaltet. Diese können dann im allgemeinen Bereich des Kurses im Abschnitt "**DOLCE-Zertifikat freischalten**" zum Erhalt des Zertifikats hochgeladen werden. Da bislang nicht automatisiert überprüft werden kann, welche Dateien eingereicht wurden, muss die Überprüfung bislang händisch durch die Kursleitung erfolgen. Es liegt im eigenen Ermessen, wie viele Teilzertifikate zum Erhalt des Gesamtzertifikats bei notwendig sind (bei der erstmaligen Durchführung waren es 8 von 9). **Gesamtzertifikat und Studienleistung können auch entkoppelt werden** und eine unterschiedliche Anzahl an Challenges erfordern (in der Erprobung waren 3 Challenges als Studienleistung nötig).

Die Zertifikate werden über das "Zertifikat"-Plug-In von Moodle ausgespielt. Hier wird auf einen Hintergrund, der sich individuell gestalten und dann hochladen lässt (JPG, PNG oder SVG). Über diesen Hintergrund können dann Texte und automatisch durch Moodle generierte Inhalte (Name, Datum etc.) gelegt werden. Größe und die Position der Elemente werden über Pixelangaben definiert, über die Schaltfläche „**Elemente neu anordnen**“ ist WYSIWYG-Editor zugänglich.

Die Teil-Zertifikate enthalten den Namen der Teilnehmer*in, das Datum, an dem das Zertifikat abgerufen wurde und den Namen des Moduls. Das Gesamt-Zertifikat enthält neben dem Namen und dem Datum des Erhalts des Zertifikats in Stichpunkte einige der Kursthemen sowie einen **automatisch generierten Code**, mit dem das Zertifikat von externen Stellen verifiziert werden können. Die Rohdateien zum Bearbeiten der Zertifikate (InDesign, EPS) finden Sie im NextCloud-Ordner.

Das Zertifikat sollte immer die folgenden Elemente beinhalten:

- Titel der Lehrveranstaltung
- Nennung des Semesters
- Betreuende Person(en)

Erfahrungen und Fallstricke

Abschließend sind hier einige Erfahrungen, die aus der erstmaligen Erprobung des DOLCE-Kurses resultieren, aufgeführt.

- Während der Erprobung wurden die angebotenen Kommunikationsplattformen kaum von den Teilnehmenden in Anspruch genommen. Insbesondere erfolgte keinerlei Austausch zwischen den Studierenden im dafür vorgesehenen Forum auf Moodle. Hier sollte (auch abhängig von der Gruppengröße) über alternative Kommunikationsformen (WhatsApp etc.) nachgedacht werden, da für eine sinnvolle Kommunikation über Moodle eine kritische Masse notwendig ist.
- Auch wurde über Moodle nur sporadisch Feedback gegeben, selbst bei technischen Problemen. Deutlich reichhaltiger passierte dies bei dafür vorgesehenen wurde in Präsenz im Seminar deutlich ausgiebiger. Entscheidend ist auch die Konstellation zwischen Kursbetreuung und Lehrenden.

Come fare un DOLCE: Leitfaden zum Digital Object Learning Centre

- Die Inhalte des Recherchepools und die damit verbunden Datensätze, die in der Datenbank gezeigt und in Challenges verwendet werden, sind bedingt durch die erstmalige Erprobung stark auf die (vorderasiatische) Archäologie zugeschnitten. Im Rahmen der Folgeförderung soll dies stärker fachübergreifend gestaltet werden.
- CODA ist dynamisch, sowohl hinsichtlich des Datenmodells als auch der Inhalte. Im Laufe der Zeit können also Abweichungen zu den im Kurs dargestellten Strukturen entstehen.

Kontakt

Sie haben Interesse an einer Nutzung des DOLCE-Kurses oder Fragen? Melden Sie sich gerne bei uns! Falls Sie DOLCE erst einmal praktisch kennenlernen wollen, stellen wir Ihnen auf Wunsch einen Gast-Zugriff zum Moodle-Kurs aus der vergangenen Erprobung sowie zur Datenbank CODA zur Verfügung.

E-Mail: sammlungen@uni-frankfurt.de

Weitere Informationen zu den Sammlungen der Goethe-Universität: sammlungen.uni-frankfurt.de



Sammlungen



Koordination der Sammlungen der Goethe-Universität Frankfurt

Universitätsbibliothek J.C. Senckenberg
Abteilung Kuratieren, Fachinformation und Vermittlung (KFV)
Freimannplatz 1
60325 Frankfurt am Main